



Einschreibung: Kontrollplan der Paratuberkulose

Arsia VoG

Dienst «Gesundheitsverwaltung»

Av. A. Deponthière, 40 - 4421 LONCIN /

Fax: 04 239 95 11 / E-mail: admin.sante@arsia.be

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ:

Gemeinde:

Herde Nr.:

Produktionseinheit Nr.:

E-mail:

Fax Nr.:

Unterschrift

Warum einen Kontrollplan?



Der Kontrollplan der Paratuberkulose (PTB) ist aus dem gemeinsamen Wunsch der Milchindustrie und der landwirtschaftlichen Organisationen (FWA, ABS, Boerenbond) entstanden und möchte den Produzenten helfen, das Risiko der Verseuchung der Milch abzuschätzen.

Die Motivationen:

✓ **Aufrechterhaltung der Exporte:** gewisse Drittländer, an die Belgien Milch und Milchprodukte vermarktet, fordern Garantien in Bezug auf die PTB (russische Föderation und China). Im Jahr 2010 gingen 22 % der belgischen Exporte in nicht europäische Länder.

✓ **Austauschbarkeit der Milch:** vergleichbare Programme bestehen bereits in den Nachbarländern. Belgien muss ebenfalls hinsichtlich der Paratuberkulose agieren, damit die belgische Milch auch weiterhin mit der unserer Nachbarn austauschbar bleibt.

✓ **Wohlergehen der Tiere:** die Industrie unterstützt eine Milchproduktion, die das Wohlergehen der Tiere respektiert, was mit einem Zustand bester Gesundheit einhergeht.

✓ **Wirtschaftliche Auswirkungen:** die Krankheit greift die Produktion und die Vitalität der Tiere an.

✓ **Vorsorgeprinzip:** bis jetzt konnte noch kein Zusammenhang zwischen der Paratuberkulose und Morbus Crohn beim Menschen bewiesen werden. Im Gegenzug konnte keine Studie diese Hypothese definitiv ausschließen. Daher ist es für die Milchindustrie wichtig, Maßnahmen einzuführen, damit die Milch von kranken und ausscheidenden Tieren nicht in die Lebensmittelkette gerät.

Im Januar 2009 wurde die Paratuberkulose in die Liste der Krankheiten mit **Wandlungsmangel** aufgenommen. So haben die Viehhalter die Möglichkeit beim Ankauf oder Tausch eines Tieres, den Vorgang abubrechen, wenn, nach der Analyse feststeht, dass dieses Tier infiziert ist.

Kampagne 2011/12



Das Programm wird durch den Gesundheitsfonds finanziert

Kampagne 2011/2012

Prinzip des Plans

Einige Anpassungen wurden vorgeschlagen, die die wallonischen Viehhalter zur Teilnahme anhalten sollen, da diese, im Vergleich zum Norden unseres Landes, bei uns sehr bescheiden bleibt.

- ✓ Dieses Jahr zielt der Plan lediglich auf die Milchherden ab und möchte das Risiko der Auslieferung von verseuchter Milch auswerten. Daher ist die Nachsuche auch lediglich **auf die Milchkühe begrenzt**.
- ✓ Die Nachsuche erfolgt mittels eines ELISA Tests anhand von Milch oder Blut und erfolgt **mindestens** an allen Milchkühen.

- ✓ Die potenziellen Ausscheider müssen innerhalb der vorgegebenen Fristen eliminiert werden. Dies bedeutet, dass die ELISA + Tiere **behalten werden dürfen** wenn eine PCR Analyse anhand der Fäkalien feststellt, dass **das Tier kein Ausscheider ist**.
- ✓ Nach der Bilanz werden die Herden in 3 « Klassen » eingeteilt (siehe unten).
- ✓ Herden, die der Klasse A zugeordnet sind, führen alle 2 Jahre eine Bilanz durch.
- ✓ Die Interventionen werden bei In-Rechnung-Stellung gewährt.

Die 3 Stufen der Klassifizierung

Klasse A

Klasse B

Klasse C

Das Risiko verseuchter Milch ist gering = es gibt keine (oder nicht mehr) ausscheidende Tiere im Milchbetrieb

- Alle Tiere sind ELISA -
- Es sind weniger als 2% Elisa+ Tiere vorhanden und die Anzahl beträgt maximal 6, aber die PCR Tests sind alle negativ (die Tiere sind nicht Ausscheider).
- In der Herde sind weniger als 2% Elisa+ Tiere; einige Tiere sind PCR+, wurden aber innerhalb der zwei Monate eliminiert (in der Milchherde sind keine ausscheidenden Tiere mehr).

Das Risiko verseuchter Milch ist mäßig

- In der Herde sind 2% oder mehr als 6 Tiere ELISA+.
- Die positiven Tiere wurden innerhalb der 7 Monate nach dem positiven Resultat eliminiert.

Das Risiko verseuchter Milch besteht

- Die positiven Tiere wurden nicht alle eliminiert; im Betrieb sind noch potenzielle Ausscheider.



Komplette Informationen unter www.arsia.be

Kosten und Hilfen

- Der Preis für die Mitglieder der ARSIA (+ solidarischer Beitrag) liegt bei 4,44€ o. MwSt. (7,36€ o. MwSt. für nicht Zahlende).
- Die Kosten für die Probenentnahmen bleiben zu Lasten des Viehhalters.
- Pro getestetem Tier spart der Viehhalter 3,5 € o. MwSt. Die Ermäßigung wird automatisch auf der Analyse-Rechnung abgezogen.
- Die PCR Tests sind zu Lasten des Viehhalters (48,67 € für die zahlenden Mitglieder). Diejenigen, die einen Plan zur Sanierung der Herde einführen möchten, können von einer bedeutenden Ermäßigung profitieren (Aktion der Arsia). Für weitere Infos, rufen Sie an, unter 04/239 95 02.

Wer hat Anrecht auf Beihilfen?

Jeder Viehhalter, der über Milchquoten verfügt und sich schriftlich verpflichtet:

- jährlich mindestens alle Milchtiere seiner Herde testen zu lassen,
- alle potenziellen Ausscheider (PCR+ oder Elisa+ PCR nicht getestet) innerhalb der bewilligten Fristen schlachten zu lassen,
- eine Blutprobe zur Nachsuche an allen Rindern durchführen zu lassen, die älter als 24 Monate sind und vor Kurzem in die Herde eingeführt wurden.

Wie erhält man die Beihilfen?

1. Einschreibung bei der ARSIA per Post, Fax oder E-Mail.
2. 1. Die ARSIA sendet anschließend einen Vertrag, mit den Rechten und Pflichten eines jeden.
3. Nach Erhalt des datierten und unterschriebenen Vertrags, sendet die ARSIA ein persönliches Formular zur Analyse-Anfrage:
 - ⇒ an den Betriebstierarzt, wenn der Viehhalter über das BLUT testen möchte.
 - ⇒ an das Milchkomitee, wenn der Viehhalter mit individuellen MILCH-Proben arbeiten möchte. Das Milchkomitee kümmert sich um alle Formalitäten, die mit den Probenentnahmen und Analysen in Verbindung stehen.
4. Die potenziellen Ausscheider schlachten lassen (PCR+ oder Elisa+ PCR nicht getestet).